

DER GEBERTBRIEF



MIT DER INDIKATOR-STRATEGIE ZUM BÖRSENERFOLG

AUSGABE 28/2017 | 10. JULI 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute möchte ich mich mit den Auswirkungen des 16-jährigen Dollar-Zyklus auf die weitere Entwicklung der Aktienkurse beschäftigen. Während der langen Phasen der Dollar-Abschwünge, von 1969 bis 1979 und vom Jahr 2001 bis zum Jahr 2011, konnten die Aktienkurse jeweils zehn Jahre per saldo nicht zulegen beziehungsweise von Ende 1985 bis 1995 nur leicht gewinnen. Es handelte sich dabei nicht um eine magische Fernwirkung des Dollar-Zyklus, sondern aus ihm mussten sich zu jedem einzelnen Zeitpunkt wirtschaftliche Rahmenbedingungen ergeben, die sich in diesen Phasen ungünstig auf die Aktienkurse auswirkten.

Der Dollar-Rhythmus prägt die Aktienkursentwicklung

Im Takt dieses Dollar-Rhythmus müssten wir nun wieder an einem Punkt angelangt sein, von dem aus die Aktienkurse in den nächsten zehn Jahren per saldo nicht steigen werden. Was könnten die realen Gegebenheiten ausmachen, damit sich die Aktien in den nächsten Jahren nicht weiter positiv entwickeln werden? Der erste wichtige Grund ergibt sich aus dem Dollar-Zyklus selbst. In den

GEBERT INDIKATOR

INFLATION	○
ZINS	1
DOLLAR	○
JAHRESZEIT	○

BÖRSENINDIKATOR 1 = VERKAUFEN

Ergibt die Summe vier oder drei Punkte, ist dies als Kaufsignal zu werten, null oder eins bedeuten ein Verkaufssignal. Zwei Punkte sind neutral und ändern das zuletzt erschienene Signal nicht. Berechnet wird immer montags.

INHALTSVERZEICHNIS

MARKTBERICHT + GEBERT-INDIKATOR 1

- Der Dollar-Rhythmus prägt die Aktienkursentwicklung
- Je teurer die Aktien, desto geringer der zukünftige Ertrag
- Das Shiller-KGV schwankte in den letzten 70 Jahren zwischen 7 und 40
- Shiller-KGV in Deutschland bei 25
- Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe entspricht dem zu erwartenden Aktienenertrag
- Es ist ja nicht so, dass die Dummen Anleihen kaufen und die Schläuen Aktien
- Inflationsrate und Produktivitätszuwachs verharren bei etwa null Prozent

SDM-DEPOT: 6

- VW wird verkauft - Neuaufnahme RWE

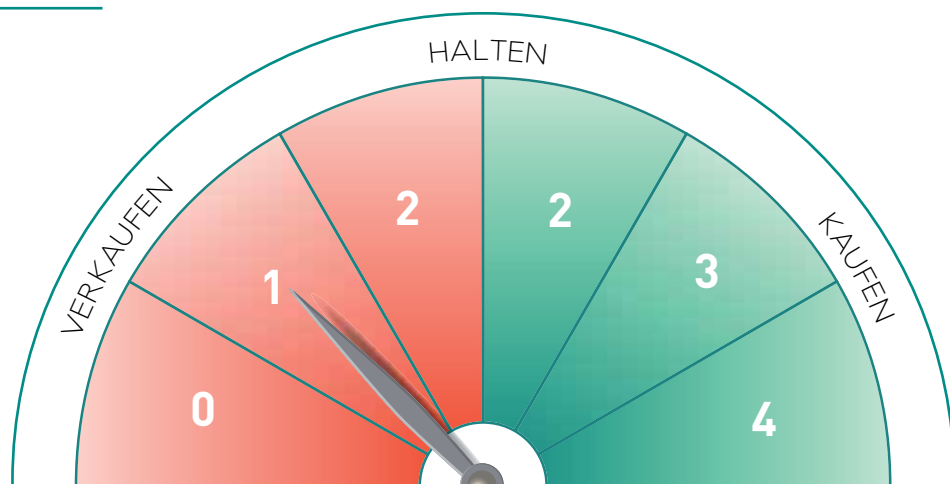
MUSTERDEPOT: 8

- Korrektur in der zweiten Jahreshälfte möglich

DEPOTWERTE IM ÜBERBLICK: 9

LESERSERVICE

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie uns eine E-Mail unter t.gebert@gebertaindicator.de oder s.sommer@gebertaindicator.de senden.



Jahren der Dollar-Anstiege, von 1980 bis 1985, von 1995 bis 2001 und von 2011 bis 2016, konnten sich die Aktienkurse jeweils beinahe verdreifachen. Nach diesen langen Haussen wurden Aktienkursniveaus erreicht, von denen es aus nur sehr schwierig weiter bergauf gehen konnte beziehungsweise kann. Wie sehr der zukünftige Ertrag einer Aktienanlage vom Bewertungsniveau des Startpunkts abhängt, zeigt die nebenstehende Grafik. Sie stellt eine Verbindung zwischen der mittleren jährlichen realen Steigerung des US-Aktienkursniveaus in den nächsten zehn Jahren und dem jeweils aktuellen Shiller-KGV her.

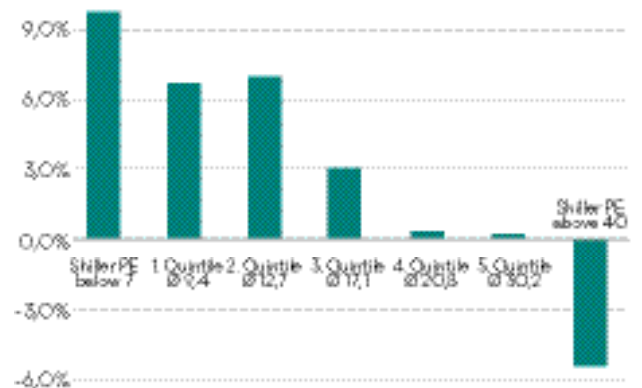
Je teurer die Aktien, desto geringer der zukünftige Ertrag

Das berühmte Shiller-Kurs-Gewinn-Verhältnis teilt den aktuellen Kurs durch den inflationsbereinigten mittleren Unternehmensgewinn der letzten zehn Jahre. Diese Berechnungsmethode bietet gegenüber dem normalen Kurs-Gewinn-Verhältnis den Vorteil, dass sie über zyklische Schwankungen hinweg mittelt und so einen besseren Einblick in die Fähigkeit der Unternehmen liefert, Gewinne zu erreichen. Der linke Balken zeigt an, dass beim bisher tiefsten Wert des Shiller-Kurs-Gewinn-Verhältnisses in den letzten 70 Jahren von sieben die Aktien in den nächsten zehn Jahren pro Jahr um 9,8 Prozent steigen konnten. Der rechte Balken zeigt an, dass nach dem höchsten jemals erreichten Shiller-KGV von 40 die Aktionäre in den zehn Jahren nach Inflation pro Jahr 5,4 Prozent verloren haben.

Das Shiller-KGV schwankte in den letzten 70 Jahren zwischen 7 und 40

Die fünf Balken dazwischen teilen die Zeit in fünf gleiche Teile, Quintile, auf. In den 20 Prozent der Zeit, in denen das Kurs-Gewinn-Verhältnis nach Shiller am niedrigsten war, bei einem mittleren Wert von 9,4, stiegen die Aktienkurse real im Anschluss zehn Jahre lang im Mittel 6,7 Prozent pro Jahr. In den 20 Prozent der Zeit, in denen das Shiller KGV in den höchsten Bewertungsregionen notierte, im fünften Quintil, bei einem mittleren Shil-

Erwartungswert der realen Aktienrendite



ler-KGV von 30,2, gewannen die Aktienkurse im Mittel der nächsten zehn Jahre pro Jahr inflationsbereinigt nur 0,2 Prozent hinzu. Mit einem aktuellen Shiller-KGV von etwa 30 befinden wir uns im höchsten Quintil und haben damit einen statistischen Erwartungswert von real 0,2 Prozent Kursgewinn pro Jahr für die nächsten zehn Jahre für die amerikanischen Aktien.

Shiller-KGV in Deutschland bei 25

Bei uns liegt das Shiller-KGV nur unwesentlich niedriger, bei 25, mit ähnlich trüben Aussichten für die nächsten zehn Jahre. Ein weiterer Grund, warum die Aktienkurse während der Dollar-Abstiegsphasen einfach nicht weiterkletterten, neben den durch die vorherige Dollar-Anstiegsphase erreichten hohen Kurse, liegt in dem nachgebenden Dollar selbst. Bei fallenden Dollarnotierungen sinken die Exporterlöse der deutschen Firmen. Wie sehr sich schon geringe Währungsverschiebungen in den Bilanzen der Unternehmen niederschlagen, zeigte schmerzhaft unser Depotwert Bayer. Die Bayer-Aktie gab über sechs Prozent nach, als das Unternehmen enttäuschende Gewinnaussichten verkündete. Als Grund wurden ungünstige Wechselkursentwicklungen angegeben. Der Dollarkurs war gegenüber der vorherigen, noch optimistischen Prognose von 1,07 auf 1,14 angestiegen. Schon solch eine geringe Währungsverschiebung reichte aus, um der Bayer-Aktie die Performance zu vermiesen. Es sind nicht nur die Erlöse, die schrumpfen, sondern auch die Anbieter aus Dollar-Ländern werden günstiger. Auch im Inland entsteht so billigere Konkurrenz.

Das führt für die deutschen Unternehmen entweder zu sinkenden Angebotspreisen und damit sinkenden Gewinnen oder bei unveränderten Verkaufspreisen zu Umsatzrückgängen.

Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe entspricht dem zu erwartenden Aktienertrag

Einen dritten Anhaltspunkt dafür, dass in den nächsten zehn Jahren nicht mit deutlich steigenden Aktienkursen zu rechnen ist, kann man an der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen ablesen. In der Vergangenheit war es über große Zeiträume gemittelt so, dass der Ertrag der Aktien etwa dem Ertrag zehnjähriger Bundesanleihen entsprach. Das ist kein Zufall. Warum sollte auch ein Investment deutlich höhere Erträge liefern als ein anderes gleichwertiges. Es wird immer gesagt, Aktien erzielen einen höheren Ertrag, weil sie risikobehafteter sind. Das stimmt so nicht. Aktien sind zwar riskanter und erzielen durchaus kurzfristig höhere Gewinne, aber das Risiko entspricht der Ausfallwahrscheinlichkeit, und über einen längeren Zeitraum gemittelt ist die Ausfallwahrscheinlichkeit gleich der Anzahl der Ausfälle. Über große Zeiträume treten immer mal Finanzkrisen auf, die mit eingerechnet werden, vom Komplettausfall einzelner Aktien, sogar einstmalig großer Werte wie Nixdorf, Holzmann oder Karstadt, ganz abgesehen. Anders, als dass über große Zeitspannen Bundesanleihen und Aktien den gleichen Ertrag liefern, kann man die Finanzmärkte auch nicht verstehen.

Es ist ja nicht so, dass die Dummen Anleihen kaufen und die Schlaunen Aktien

Im Jahr 1980 zum Beispiel lag die Rendite deutscher Bundesanleihen bei etwa zehn Prozent. Das sagte nichts anderes, als dass auch die Aktienanleger für die nächsten zehn Jahre mit einem jährlichen Ertrag von zehn Prozent rechnen konnten. Zehn Jahre lang ein Zins von zehn Prozent ergibt am Ende der Laufzeit inklusive Zinseszins einen Gewinn von 156 Prozent. So viel legten die deutschen Aktien in den dann folgenden zehn Jahren auch zu. Diese Übereinstimmung ist nicht zufällig. Der Anleihekäufer bekam beim Kauf einer

zehnjährigen Bundesanleihe als Zinscoupon im Mittel die jeweilige Inflationsrate plus zwei Prozent Produktivitätszuwachs. Nur was zusätzlich erwirtschaftet wurde, im Unternehmen oder in der gesamten Volkswirtschaft, konnte auch an Zinsen ausbezahlt werden. Genau diese Inflationsrate plus zwei Prozentpunkte legten die deutschen Aktien im Mittel der letzten 50 Jahre pro Jahr zu. Die beiden Anlageinstrumente, Aktien und Anleihen, lieferten über einen langen Zeitraum gesehen die gleiche jährliche Rendite, weil diese bei beiden von den gleichen Einflussfaktoren, der Inflationsrate und dem Produktivitätszuwachs, abhängt.

Inflationsrate und Produktivitätszuwachs verharren nun bei etwa null Prozent

Mittlerweile sind wir an einem Punkt angelangt, an dem die Inflationsrate in der Gegend von null Prozent verweilt, von dem Anstieg der letzten Monate wegen des zwischenzeitlich erholten Ölpreises einmal abgesehen. Auch der Produktivitätszuwachs ist in den letzten Jahren auf einen Wert von nahe null gesunken. Deshalb rentiert eine deutsche Bundesanleihe vollkommen zu Recht nur mit 0,5 Prozent. Dieser Wert beinhaltet, dass vermutlich auch die Aktienkurse in den nächsten zehn Jahren kaum an Wert gewinnen werden.

Auf zehn Jahre Sicht keine rosigen Aussichten für die deutschen Aktien

Das ist bitter. Wie gerne würde ich mich hinstellen und Ihnen Kurssteigerungen versprechen wie im Jahr 2012, als ich bei einem DAX-Stand von 5.500 Punkten das Büchlein schrieb: „Warum der DAX auf 10.000 Punkte steigt“. Doch die Zeit für Kurssteigerungen ist jetzt nicht da. Es ist in den nächsten zehn Jahren nicht mit deutlich steigenden Aktienkursen per saldo zu rechnen. Was gibt es da für uns zu tun? Während zwei der Dollarabstiegsphasen, von 1969 bis 1979 und von 2001 bis 2011, konnten sich der Gold- und der Ölpreis vervielfachen. Eine kleine Position Gold scheint also auf mehrere Jahre Sicht sinnvoll. Ein zu großer Posten Gold sollte jedoch nicht im Depot sein. Ich bin in einem der vorigen Briefe darauf einge-

gangen, dass Gold nicht das ideale Langfristinvestment ist. Über lange Zeiträume gemittelt legt Gold eben nicht um die Inflationsrate plus zwei Prozentpunkte zu, sondern nur um die Inflationsrate. Gold hält auf lange Sicht die Kaufkraft, mehr nicht. Außerdem zahlt Gold keine Dividenden und keine Zinsen. Eine Position auf Öl haben wir mit Exxon bereits ins Depot genommen. Die Dividendenrendite von fast vier Prozent und die Aussicht auf steigende Ölnotierungen auf mehrere Jahre Sicht, ja sogar auf eine erneuten Ölkrise in zehn Jahren, verleihen der Aktie Attraktivität.

Die große Chance kommt noch

Das Wichtigste scheint mir doch in den nächsten Jahren zu sein, das Geld zusammenzuhalten und auf das Geld aufzupassen bis zu dem Zeitpunkt, an dem es sich wieder lohnt, Aktien zu kaufen. In den jeweils zehn Jahren der Dollar-Abschwünge konnten die Aktien zwar per saldo nicht oder nur kaum gewinnen, aber zwischendrin ergaben sich interessante Entwicklungen. Die Aktienkurse verliefen ja nicht nur waagrecht, sondern sie fielen und stiegen in der Zeit. In jeder dieser Zehnjahresphasen konnte man die Aktien später beinahe zum halben Preis erwerben, so wie im Jahr 1974, im Jahr 1987 oder im Jahr 2003. Für uns heißt es also, neben ein bisschen Gold und ein bisschen Öl-Aktien im Depot das Geld zusammenzuhalten und bei kommenden sich bietenden günstigen Gelegenheiten wieder mehr Aktien zu kaufen. Jetzt nur Aktien kaufen und zehn Jahre liegen lassen scheint dagegen keine sinnvolle Option zu sein.

Herzlichst Ihr



Thomas Gebert

PS: Trotz der langfristig eher trüben Aussichten für die deutschen Aktien besteht im Moment noch keine Gefahr. Im Herbst sind noch einmal deutlich höhere Kurse möglich.

GEBERT-INDIKATOR

Funktionsweise des Indikators

Auf der hier abgebildeten Grafik sehen Sie den Verlauf des DAX über dem jeweiligen Indikatorstand. Als bedeutsam für die weitere Kursentwicklung haben sich die vier Faktoren Inflation, Jahreszeit, Dollarkurs und Zins herausgestellt. Der Börsenindikator fasst diese vier Größen in einer Zahl zusammen.

Zinsen

War die letzte Zinsänderung der Europäischen Zentralbank eine Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes, wirkt sich dies positiv auf die Aktienkurse aus und wird mit einem Punkt honoriert.

Inflation

Eine gegenüber dem Vorjahr niedrigere Inflationsrate begünstigt sinkende Zinsen und wird deshalb auch positiv bewertet.

Euro/Dollar-Kurs

Notiert der Euro gegen den Dollar unter seinem Vorjahreswert, profitieren unsere Exportwerte, ein weiterer Punkt wird dem Börsenindikator gutgeschrieben.

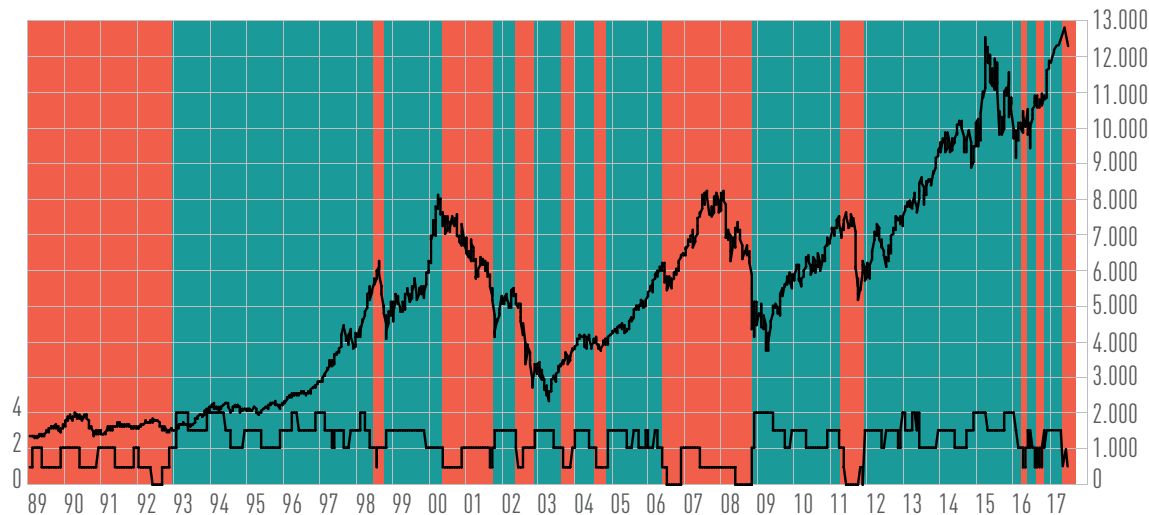
Jahreszeit

Schließlich bleibt noch die Jahreszeit. Statistisch gesehen steigen die Aktienkurse in den Monaten November bis April deutlicher als in den anderen. Auch dafür gibt es einen positiven Punkt. Sind drei oder vier dieser Einflussfaktoren positiv, ergibt dies ein Kaufsignal, bei null oder eins sollte verkauft werden. Ein Wert von zwei ändert das letzte Signal nicht.

DIE PHASEN DES BÖRSENINDIKATORS

Indikator in Punkten

DAX in Punkten



2-WOCHEN-PROGNOSE

Die Abwärtsdynamik bleibt ungebrochen. Dass sich der DAX nach dem Rückgang von 600 Punkten bisher kaum erholen konnte, kann man als schlechtes Zeichen interpretieren. Ein weite-

rer Schub nach unten kann deshalb nicht ausgeschlossen werden. Danach ist eine Erholungsphase, bei der die alten Höchstkurse noch einmal erreicht werden können, wahrscheinlich.

SDM-DEPOT

Aktien	WKN	Stückzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Kurswert	Performance	Gewichtung
Volkswagen (Short)	CE5YEW	202	13.06.17	9,64 €	9,39 €	1.896,78 €	-3 %	44 %
-								
Depotwert						1.896,78 €		44 %
Bar						2.386,20 €		56 %
Gesamtwert						4.282,98 €		100 %
Performance seit Auflegung am 27.07.15; Startkapital: 4.000 Euro								+7,1 %

AKTUELLE TRANSAKTIONEN

Transaktion	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kurs	Transaktionskosten	Datum
Verkauf	Volkswagen (Short)	CE5YEW	202	-	5,90 €	11.07.17
Kauf	RWE (Short)	CE5YE7	320	-	5,90 €	11.07.17

VW wird verkauft – Neuaufnahme RWE

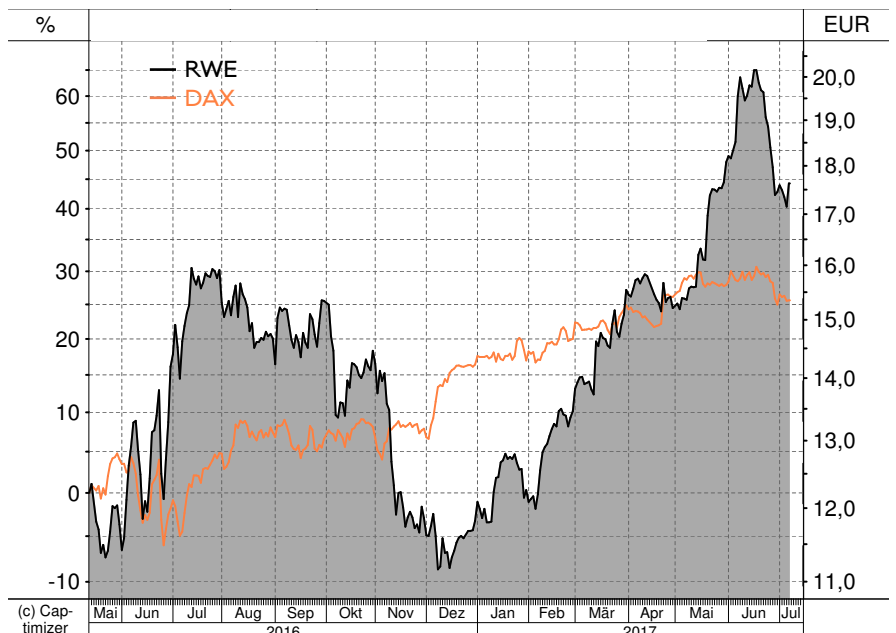
Der DAX konnte sich nach dem scharfen Absturz in der vergangenen Woche wieder ein wenig erholen. Davon profitierte auch die Aktie von VW. Mit unserer Short-Spekulation sind wir aus diesem Grund etwas ins Minus gerutscht. Wir verkaufen aber nun das Zertifikat. Neu in das Depot nehmen

wir ein Short-Zertifikat auf den schwächsten Wert der letzten vier Wochen RWE auf. Der Versorger konnte zwar seit Jahresbeginn deutlich zulegen, musste aber in der letzten Gesamtkorrektur deutlich Federn lassen. Im letzten Monat belief sich der Rückgang auf über zehn Prozent. Sollte der Markt seine Schwächephase fortsetzen, könnte sich der Abwärtstrend beschleunigen.

RWE IN EURO

WKN	703712
Akt. Kurs	17,63 €
Branche	Versorger
Marktkap.	10,15 Mrd. €
Internet	www.rwe.com

Die Korrektur bei RWE fiel in den letzten Wochen stärker aus als am Markt. Der Rückgang könnte sich nun weiter beschleunigen.



TOP-FLOP-LISTEN

In den folgenden Listen finden sich jeweils die fünf stärksten und schwächsten Werte aus DAX und MDAX der vergangenen vier Wochen. In unserem SdM-Depot (Stärkster des Monats) kaufen wir in Grün-Phasen des Indikators die jeweils beste Aktie, in Rot-Phasen wird dagegen auf weiter fallende Notierungen der schwächsten Aktie gesetzt.

DAX

Bezeichnung	WKN	Akt. Kurs	Veränderung der letzten 4 Wochen in %	GD200
Top 5				
Commerzbank	CBK100	11,15 €	17,86	7,91
Deutsche Lufthansa	823212	20,49 €	10,88	13,74
ThyssenKrupp	750000	26,01 €	7,57	22,76
Deutsche Bank	514000	16,67 €	5,77	14,88
Volkswagen	766403	138,65 €	4,53	132,85

Flop 5

Bayer	BAY001	110,15 €	-7,28	101,73
Linde	648300	165,34 €	-7,45	154,93
Infineon Technologies	623100	18,68 €	-7,93	17,31
Deutsche Telekom	555750	15,59 €	-8,56	15,47
RWE	703712	17,64 €	-10,23	14,41

MDAX

Bezeichnung	WKN	Akt. Kurs	Veränderung der letzten 4 Wochen in %	GD200
Top 5				
Salzgitter	620200	36,51 €	8,60	32,97
Bilfinger	590900	34,86 €	2,74	35,01
Aareal Bank	540811	35,74 €	1,97	33,51
Dürr	556520	101,90 €	1,95	80,71
Hannover Rück	840221	108,07 €	1,74	100,54

Flop 5

Krones	633500	101,52 €	-7,15	95,50
Alstria Office	AOLD2U	11,62 €	-7,26	11,33
Gerresheimer	AOLD6E	69,77 €	-9,34	71,45
Zalando SE	ZAL111	39,90 €	-10,56	38,21
Schaeffler	SHAO15	12,40 €	-17,61	14,09

MUSTERDEPOT

Aktien	WKN	Stückzahl	Kaufdatum	Kaufkurs	Akt. Kurs	Kurswert	Performance		Gewichtung
Nestlé	AOQ4DC	46	13.12.16	67,32 €	74,44 €	3.424,24 €	+11 %	Kaufen	10 %
BAT	916018	57	13.12.16	53,19 €	59,52 €	3.392,64 €	+12 %	Kaufen	10 %
Bayer	BAY001	32	13.12.16	96,29 €	109,95 €	3.518,40 €	+14 %	Kaufen	11 %
Exxon	852549	47	20.06.17	73,72 €	70,33 €	3.305,51 €	-5 %	Kaufen	10 %
Gold-Zertifikat	CM8H3N	30	28.02.17	105,76 €	101,16 €	3.034,80 €	-4 %	Kaufen	9 %
Depotwert						16.675,59 €			50 %
Bar						16.432,16 €			50 %
Gesamtwert						33.107,75 €			100 %
Performance seit Auflegung am 13.04.2015; Startkapital: 30.000 Euro							+10,4 %		+2,4 %

AKTUELLE TRANSAKTIONEN

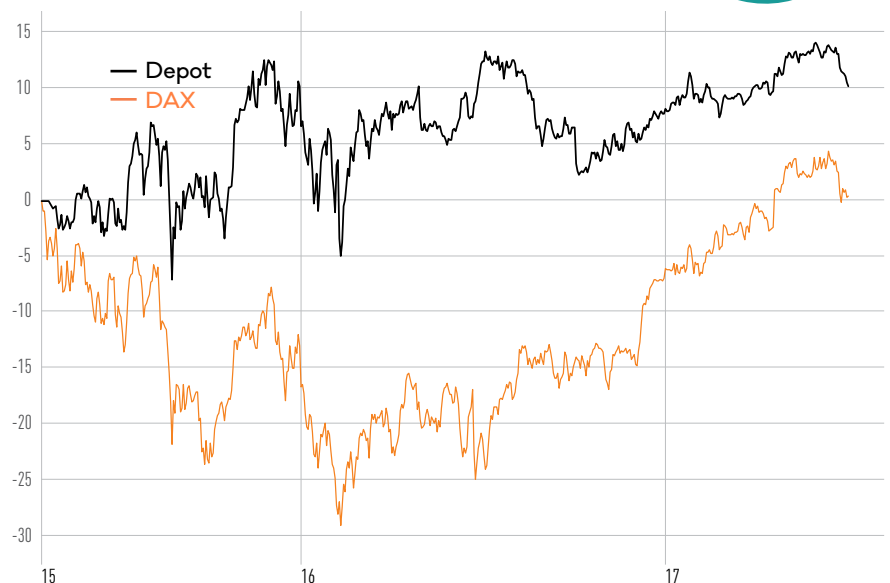
Transaktion	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kurs	Transaktionskosten	Datum
In dieser Woche gibt es keine Transaktionen						

Korrektur in der zweiten Jahreshälfte möglich

Nicht nur der DAX konnte sich nach seinem Rückgang erholen, auch die US-Leitindizes lockten am Freitag neue Käufer an, als die Zahlen zum US-Arbeitsmarkt besser als erwartet ausgefallen waren. Diese Erholung steht aber auf wackeligen Füßen. Insgesamt bleiben die Risiken am Markt hoch. Eine Korrektur in der zweiten Jahreshälfte wird nun immer wahrscheinlicher. Ein erstes Anzeichen gab auch der Dow Utility, der oftmals zum Parken von Geld genutzt wird und zuletzt einen deutlichen Rückgang hinnehmen musste.

DEPOTENTWICKLUNG SEIT 13.04.2015

in Prozent



seit Auflegung
+10,4 %

NESTLE

-2,6%
Wochen-
perf.

WKN	AOQ4DC
Akt. Kurs	74,44 €
Branche	Nahrungsmittel
Performance gegenüber DAX auf Wochensicht	-2,9%

Der US-Hedgefondsmanager Daniel Loeb hat mit einem Investment von 3,5 Milliarden Dollar den Schweizer Konzern Nestlé zu einer seiner größten Positionen gemacht. Nun hat er in einem Aktionärsbrief gefordert, die Eigenkapitalrendite und die Kosteneffizienz zu steigern. Der neue CEO Mark Schneider

sieht das ähnlich. Der Nestlé-Chef ist bereits dabei, alle Sparten auf den Prüfstand zu stellen und sich gegebenenfalls von weniger profitablen Sparten zu trennen. Bereits im Frühjahr hat Nestlé seine italienische Tiefkühlsparte veräußert.

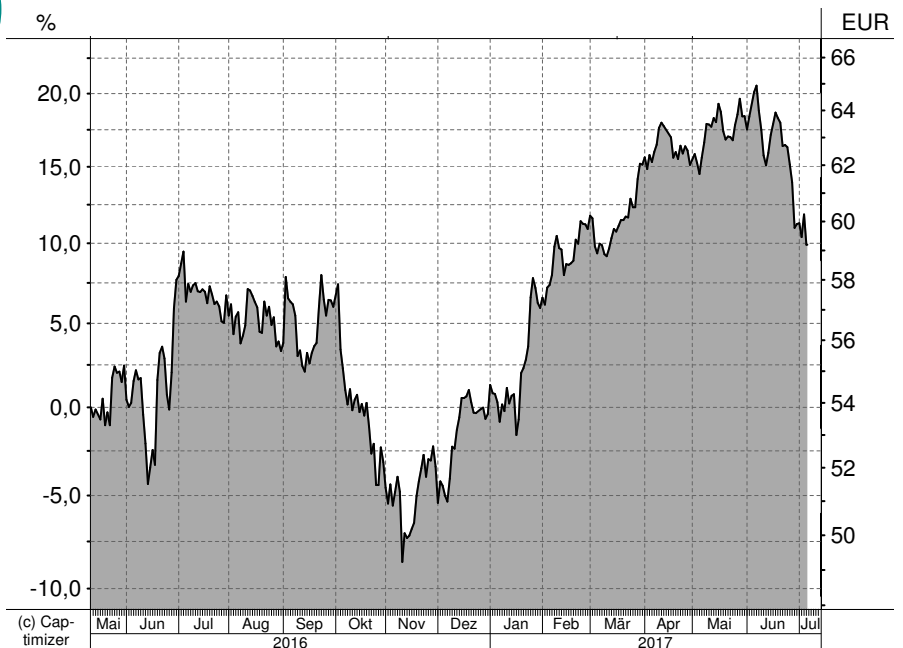


BAT

-0,7%
Wochen-
perf.

WKN	916018
Akt. Kurs	59,52 €
Branche	Tabak
Performance gegenüber DAX auf Wochensicht	-0,9%

Obwohl keine News vorlagen, musste die Aktie von British American Tobacco in der letzten Woche Federn lassen. Dies lässt sich vor allem auf den schwachen Gesamtmarkt zurückführen. Insgesamt bleibt die starke fundamentale Stellung der Aktie aber bestehen. Diese wird ihr auch in einer schwierigen Marktphase helfen, dennoch stabil zu performen.



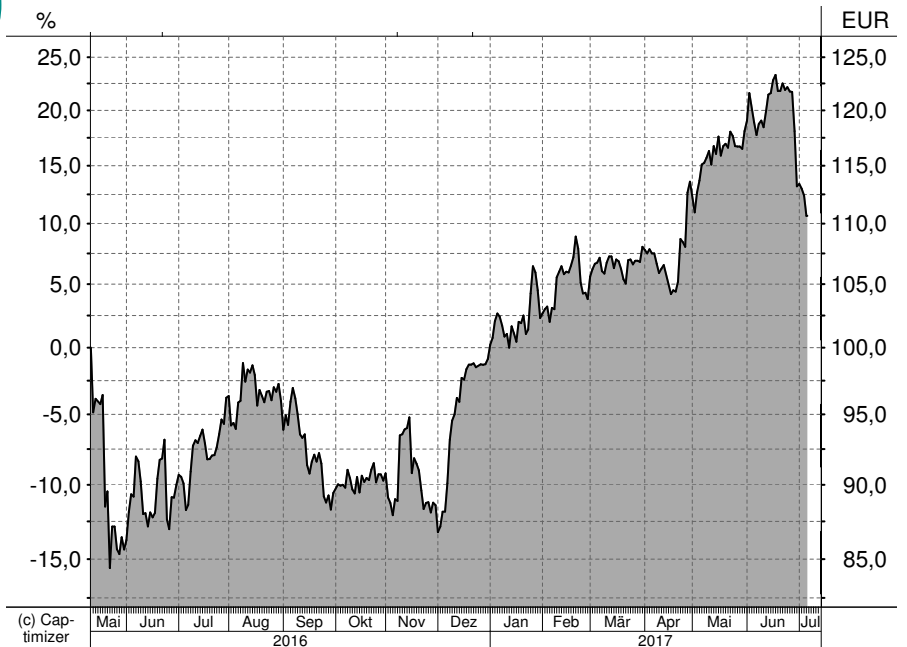
BAYER

-2,9 %
Wochen-
perf.

WKN	BAY001
Akt. Kurs	109,95 €
Branche	Chemie
Performance gegenüber DAX auf Wochensicht	-3,1%

Bayer ist nach der Gewinn- und Umsatzwarnung weiter abgefallen. Der starke Euro macht dem Konzern zunehmend Probleme. Für die Aktie ist nun die Unterstützungsmarke von 100 Euro wichtig. Diese sollte halten, damit sich der Kurs wieder rasch erholen kann. Wichtig für die weitere Entwicklung

der Notierung wird langfristig die Übernahme von Monsanto bleiben. Das Ziel, den Megadeal bis Ende des Jahres in trockene Tücher zu bringen, bleibt bestehen. Wir bleiben daher beim Langfristinvestment Bayer investiert.

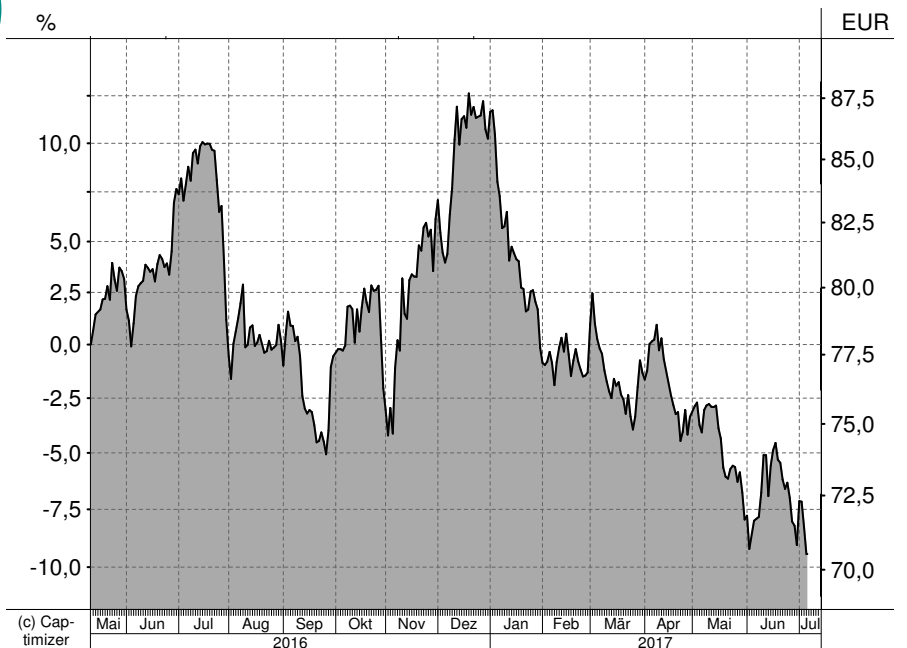


EXXON

-0,9 %
Wochen-
perf.

WKN	852549
Akt. Kurs	70,33 €
Branche	Öl und Gas
Performance gegenüber DAX auf Wochensicht	-1,6%

Der Ölpreis hält sich nach wie vor unter der 50-Dollar-Marke. Dieser schwache Preis drückt aber massiv auf die Förderung von Schieferöl in den USA. Einige laufende Projekte stehen kurz vor dem Ende und neue Investitionen sind bei dem aktuellen Preis schwer zu rechtfertigen. Sollte sich im Anschluss die auf dem Weltmarkt verfügbare Ölmenge verknapfen, dürften die Preise steigen. Davon würde vor allem Exxon Mobil langfristig profitieren. Kurzfristig sind aber Rücksetzer durchaus jederzeit möglich.



QUALITÄTSAKTIE-LISTE

Die in der Liste vorgestellten Aktien dienen der langfristigen Vermögensbildung. Da aber auch bei Qualitätsaktien das Trendverhalten eine wichtige Rolle spielt, ist die Liste vom stärksten zum schwächsten Wert absteigend sortiert.

Rang		Rang Vorw.	Name	WKN	Kurs in Euro	Perf. auf Jahressicht in Prozent	GD200
1	▶	1	Drillisch	554550	52,55	56,31	43,97
2	▲	3	CTS Eventim AG & Co. KGaA	547030	38,81	48,94	32,96
3	▼	2	Ems-Chemie N	593186	626,41	39,99	526,11
4	▶	4	Kion Group AG	KGX888	67,91	61,60	57,91
5	▶	5	Lvmh	853292	217,70	66,69	191,67
6	▲	9	Novo Nordisk A/S	866931	36,74	-22,55	34,22
7	▼	6	Unilever N.V.	AOJMZB	48,10	19,10	42,68
8	▼	7	Bayer	BAY001	109,95	27,90	101,72
9	▼	8	Leoni	540888	45,73	95,26	39,95
10	▲	15	McDonald's	856958	136,55	26,82	117,85
11		10	LEG Immobilien AG Namens-Aktien o.N.	LEG111	79,30	-0,98	75,46
12	▼	11	Hochtief	607000	155,65	42,19	143,30
13	▲	14	Jungheinrich AG Vz.	621993	34,00	37,56	29,24
14	▼	13	Deutsche Wohnen	AOHN5C	32,51	9,01	30,73
15	▲	16	Iberdrola	AOM46B	6,69	15,73	6,29
16	▲	17	Rational	701080	466,20	17,15	439,14
17	▼	12	Vinci S.A. Inh. EO 10	867475	74,68	19,75	68,62
18	▲	22	Linde AG	648300	165,70	40,26	154,96
19	▼	18	SBA Communications Corporation	A2DKP8	119,68	16,03	105,72
20	▲	26	Michelin	850739	118,80	45,91	104,88
21	▶	21	AstraZeneca Plc	886455	59,22	10,89	55,57
22	▼	19	Beiersdorf AG	520000	90,54	8,05	85,32
23	▲	24	Fuchs Petrolub SE St. O.N.	579040	41,81	31,39	38,27
24	▼	20	Infineon Technologies AG	623100	18,67	54,15	17,31
25	▲	28	Danone	851194	65,80	4,04	61,68
26	▼	25	Amazon.com	906866	856,60	27,55	790,30
27	▲	34	KONE Corp. (New)	AOET4X	45,81	14,10	41,88
28	▲	29	Nestlé S.A.	AOQ4DC	74,44	9,08	68,68
29	▲	31	Whole Foods MKT	886391	36,97	23,87	28,95
30	▼	27	Pernod Ricard	853373	115,51	19,50	109,56
31	▼	23	Emmi N	798263	637,27	14,51	609,58
32	▲	37	Sherwin-Williams Company (The)	856050	305,83	15,91	275,57
33	▼	30	Viscofan SA Inh. EO 0,70	872335	50,77	7,18	48,03
34	▲	39	Associated British Foods Plc	920876	33,88	3,04	30,83
35	▲	42	Constellation Brands Inc	871918	169,44	15,24	151,00
36	▲	38	AMETEK Inc.	908668	53,37	34,12	48,49
37	▼	35	Sanofi S.A.	920657	83,53	15,44	77,59
38	▼	33	Inditex INH. EO 0,03	A11873	33,72	15,92	32,60
39	▲	43	Reckitt Benckiser Group Registered	AOM1W6	87,98	-1,44	83,79
40	▼	32	Sodexo	870935	103,95	10,01	108,22

41	▼	40	L'Oréal	853888	180,10	5,16	172,43
42	▲	50	3M Co.	851745	183,45	18,72	169,48
43	▼	36	Krones	633500	102,05	12,18	95,60
44	▶	44	Symrise	SYM999	60,48	2,00	59,77
45	▼	41	Alphabet Inc. Class C	A14Y6H	804,70	26,88	772,33
46	▲	49	Rosenbauer International AG	892502	57,56	17,72	53,78
47	▼	46	SAP SE	716460	90,70	35,82	85,74
48	▼	45	British American Tobacco Plc	916018	59,52	5,75	57,06
49	▼	48	Intercontinental Hotels Group Plc	A2AGV4	47,61	37,54	44,03
50	▲	53	Novartis AG	904278	71,98	0,56	68,32
51	▲	59	Société Générale	873403	49,91	95,14	42,31
52	▲	62	Canadian National Railway Co.	897879	70,51	34,56	64,88
53	▲	54	Geberit AG	AOMQWG	406,85	23,87	389,78
54	▲	56	adidas	A1EWWW	176,20	41,30	158,38
55	▲	57	Air Liquide	850133	107,34	23,69	101,36
56	▼	47	Essilor Intl.	863195	112,00	-4,47	109,38
57	▲	64	Deutsche Post AG	555200	32,83	39,37	30,16
58	▼	55	Henkel KGaA Vz.	604843	119,15	11,45	117,15
59	▲	60	Stryker Corporation	864952	123,28	12,91	115,54
60	▲	71	UnitedHealth Group Incorporated	869561	164,27	29,78	148,93
61	▲	65	Church & Dwight Company	864371	45,95	1,38	43,93
62	▲	63	Mastercard Incorporated	AOF602	107,85	35,30	101,49
63	▲	72	Ball Corporation	860408	36,67	19,26	35,38
64	▼	51	Apple Inc.	865985	126,50	47,51	119,63
65	▼	52	Deutsche Telekom AG	555750	15,57	9,79	15,47
66	▼	58	Hugo Boss AG	A1PHFF	61,83	36,29	59,65
67	▼	61	Schindler N	AOJJWH	180,45	9,13	174,50
68	▼	67	K+S	KSAG88	23,00	30,80	21,26
69	▲	81	BB Biotech	AONFN3	53,25	29,14	49,46
70	▲	77	Hannover Rück	840221	108,30	25,76	100,54
71	▼	70	Visa Inc	AONC7B	82,79	21,40	79,40
72	▼	68	Merck KGaA	659990	102,00	13,37	100,90
73	▶	73	Fresenius SE	578560	74,72	15,43	72,89
74	▼	69	Reynolds American Inc.	AOB7KR	56,47	19,85	53,82
75	▼	66	Fielmann	577220	66,89	5,81	66,45
76	▲	78	Publicis Groupe SA	859386	63,61	9,93	64,14
77	▲	86	Ecolab Inc	854545	115,84	12,01	112,58
78	▲	90	Münchener Rück	843002	180,10	32,54	170,58
79	▲	84	United Technologies	852759	107,37	20,01	102,36
80	▲	94	Celgene Corp. DL-,O1	881244	115,36	23,61	108,77
81	▲	88	Coca-Cola	850663	39,02	-1,41	38,67
82	▶	82	Colgate-Palmolive Company	850667	64,57	-0,62	65,03
83	▼	76	Continental AG	543900	188,70	15,66	185,92
84	▼	79	Gerresheimer	AOLD6E	70,50	0,00	71,50
85	▼	74	Roche	851311	221,55	-3,65	224,33
86	▼	83	Diageo Plc	851247	25,78	2,86	25,86
87	▼	80	Randgold Resources	AOB5ZS	74,59	-30,18	79,49
88	▲	95	V.F. Corp.	857621	48,81	-10,48	49,33
89	▲	92	Altria Group	200417	65,35	7,32	63,53
90	▼	75	Brown-Forman Corp.	856693	42,88	-2,59	43,03

91	▼	89	GlaxoSmithKline Plc	940561	18,47	-3,59	18,87
92	▼	87	Home Depot Inc.	866953	133,35	14,72	129,47
93	▼	85	AB InBev	A2ASUV	97,40	-14,06	101,20
94	▼	91	Starbucks	884437	50,97	0,58	52,62
95	▲	96	HeidelbergCement AG	604700	87,70	34,16	85,20
96	▼	93	BMW St.	519000	81,38	29,15	81,38
97	▲	99	Union Pacific Corp.	858144	94,60	23,90	94,64
98	▼	97	Royal Dutch Shell	AOD94M	23,14	2,36	23,74
99	▲	100	BASF SE	BASF11	81,30	27,65	83,45
100	▲	107	Nike	866993	50,79	1,33	49,20
101	▲	104	Rio Tinto Ltd.	855018	43,35	34,52	41,45
102	▶	102	Volkswagen AG	766400	141,20	22,05	138,35
103	▼	101	Daimler	710000	63,48	26,90	65,26
104	▼	98	Total S.A.	850727	42,45	8,37	45,10
105	▶	105	Aurelius SE & Co. KGaA	AOJK2A	48,30	-2,62	50,54
106	▲	109	Bertrandt AG O.N.	523280	87,27	7,06	91,37
107	▲	116	Gilead Sciences	885823	60,89	-17,27	64,42
108	▼	103	Imperial Brands PLC	903000	39,86	-14,66	42,61
109	▼	106	Exxon	852549	70,07	-12,16	76,39
110	▲	113	Wells Fargo & Company	857949	48,74	19,22	48,85
111	▼	108	Balchem Corporation	905650	66,25	26,37	74,12
112	▼	110	Hormel Foods Corp.	850875	29,30	-10,32	32,50
113	▼	111	Walt Disney Company (The)	855686	90,88	4,17	96,29
114	▼	112	General Mills	853862	47,10	-25,25	54,50
115	▼	114	BHP Billiton	908101	14,07	33,11	14,56
116	▼	115	Dollar Tree	AONFQC	59,38	-29,97	71,99
117	▶	117	Ross Strs Inc. DL-,O1	870053	49,17	-1,54	59,57
118	▶	118	Barrick Gold Corp.	870450	13,50	-30,77	15,75
119	▶	119	Goldcorp Inc.	890493	10,97	-36,24	13,37
120	▶	120	Anglo American Plc	AOMUKL	11,94	35,31	13,42
121	▲	122	Freeport-McMoRan	896476	10,47	8,03	12,07
122	▼	121	O'Reilly Automotive Inc.	A1H5JY	153,00	-37,59	241,51
123	▶	123	Autozone	881531	439,00	-38,33	661,70

DURCHGEFÜHRTE TRANSAKTIONEN

SDM-DEPOT

Kauf	Verkauf	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufskurs	Performance
15.03.2017	11.04.2017	Stada	725180	33	57,75 €	64,40 €	+12 %
28.03.2017	25.04.2017	Commerzbank	CBK100	235	8,80 €	9,10 €	+3 %
11.04.2017	09.05.2017	Leoni	540888	39	47,85 €	50,90 €	+6 %
25.04.2017	23.05.2017	Infineon	623100	108	18,88 €	19,21 €	+2 %
09.05.2017	23.05.2017	Osram	LED400	30	67,23 €	66,87 €	-1 %
23.05.2017	13.06.2017	Adidas (Short)	CE5YCD	244	8,14 €	7,87 €	-4 %
13.06.2017	-	Volkswagen (Short)	CE5YEW	202	6,64 €	-	-

MUSTERDEPOT

Kauf	Verkauf	Unternehmen	WKN	Stückzahl	Kaufkurs	Verkaufskurs	Performance
08.11.2016	06.12.2016	BHP Billiton	908101	220	14,36 €	15,53 €	+8 %
22.11.2016	23.05.2017	Geberit	AOMQWG	8	378,42 €	410,30 €	+8 %
22.11.2016	23.05.2017	BASF	BASF11	38	80,50 €	85,46 €	+6 %
22.11.2016	31.01.2017	Amazon	906866	4	741,80 €	760,59 €	+3 %
22.11.2016	31.01.2017	Alphabet	A14Y6H	4	729,92 €	737,66 €	+1 %
02.12.2016	23.05.2017	L'Oréal	853888	18	170,80 €	188,00 €	+10 %
13.12.2016	-	Nestlé	AOQ4DC	46	67,32 €	-	-
13.12.2016	-	BAT	916018	57	53,19 €	-	-
13.12.2016	-	Bayer	BAY001	32	96,29 €	-	-
31.01.2017	28.02.2017	Freeport-McMoRan	896476	197	15,19 €	12,60 €	-17 %
31.01.2017	16.05.2017	K+S	KSAG88	125	23,30 €	23,03 €	-1 %
07.02.2017	28.02.2017	Société Générale	873403	84	43,55 €	41,72 €	-4 %
28.02.2017	-	Gold-Zertifikat	CM8H3N	30	105,76 €	-	-
20.06.2017	-	Exxon	852549	47	73,72 €	-	-

Bei den Transaktionen in unseren Musterdepots werden sowohl Kosten in Höhe von 5,90 Euro je Transaktion als auch die Kapitalertragsteuer berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber und Aboverwaltung:
Börsenmedien AG
Am Eulenhof 14 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221 / 9051 – 0
Fax 09221 / 9051 – 4000
t.gebert@gebertbrief.de

Erscheinungsweise: Sie erhalten im Rahmen Ihres Abonnements eine wöchentliche Ausgabe sowie unregelmäßig Eilmeldungen bei dringendem Handlungsbedarf.

Chefanalyst: Thomas Gebert
Aktien-Analyst: Stefan Sommer
Grafik, Layout:
Werbefritz! GmbH Kulmbach
Satz: Julian Pfadenhauer

Lektorat: Egbert Neumüller

Copyright 2015:
Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe bei Börsenmedien AG
Nachdrucke und Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.
Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, Übertragung und Verkauf in jedweder Form sind illegal und streng verboten, ebenso wie die fortgesetzte und regelmäßige Verbreitung bestimmter Prognosen oder Strategien. Im Übrigen sind Zitate, Erwähnungen und Zusammenfassungen unter voller Quellenangabe erlaubt.
Disclaimer: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die im GebertBrief enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefes, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefes in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation.

Haftung:

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis:

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den vom GebertBrief vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben des GebertBrief stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb Grundsätzlich breit streuen. Die Artikel im GebertBrief stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Hinweisgemäß § 34 WpHG: Die Autoren dürfen zu jeder Zeit Short- oder Long-Positionen in der/den behandelte(n) Aktie(n) halten.